LewitzKurier

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 305 | September 2019

ERNTEFEST BANZKOW

Sa. 21. SEPTEMBER 2019

ALTER SPORTPLATZ

- 13.00 Uhr: Start der Erntewagen - Tabaktrocknung Banzkow

PROGRAMM:

- ca. 14.00 Uhr: Eintreffen der Erntewagen
- Eröffnung: Bürgermeister Ralf Michalski
- 14.30 Uhr: Blasorchester Banzkow
- 15.30 Uhr: Prämierung: schönste Erntekronen, Erntewagen, geschmückte Vorgärten an der Umzugsstrecke, größte Kartoffel, Kürbis und Möhre
- Kaffeetafel und Imbiss
- Buntes Programm für Kinder
- Angel-Casting auf dem Gelände des Anglervereins Banzkow
- Tag der offenen Tür beim Drachenbootteam Störtalfeierlinge

BANZKOW MIROW JAMEL GOLDENSTÄDT

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
die Sommerpause ist vorbei. Für die neue Gemeindevertretung gab es gar keine. Am Tag nach ihrer Konstituierung sperrte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg die Störbrücke. Damit hatten wir unser Sommerthema und auch ich meine erste Bewährungsprobe. (siehe 'Störbücke - kein Sommermärchen') Aber auch an anderen Aufgaben hat es uns nicht gemangelt. Die Gemeindevertretung hat zahlreiche private Bauvorhaben genehmigt und öffentliche vorangebracht, darunter die Fahrzeughalle für den Gemeindebauhof an der Turnhalle und die Sanierung der Regionalen Schule Banzkow mit dem Aufbau einer Interimsschule. Die Forststraße/Querstraße in Jamel ist kaum fertiggestellt, da wird sie schon als Rennstrecke missbraucht, obwohl sich dort der Spielplatz befindet. Zu einer Umbenennung der Straße in 'Nachwuchsallee', wie Anwohner befürchten, wird es nicht kommen. Ein entsprechender Beschluss ist für die kommende Sitzung der Gemeindevertretung vorbereitet.
Unmut gab es in Goldenstädt, weil dort ein Zirkus sein Sommerlager länger aufgeschlagen hatte als geplant. Wasser- und Stromverbrauch sind bis heute nicht geklärt. Anwohner sahen Gefahren für Umwelt und Natur, weil die Abwässer nicht ordnungsgemäß entsorgt wurden. Da ist noch Nacharbeit nötig.
Am 22. September findet wieder das 'Jedermann Radrennen am Lewitzrand' statt. Dann kommt es zu erheblichen Straßensperrungen in der Gemeinde, was Anwohnern Sorgen bereitet, weil davon langfristig geplante Feierlichkeiten betroffen und auch die individuelle Mobilität eingeschränkt sind. Für die nächsten Jahre wollen wir mit den Organisatoren nach besseren Lösungen suchen.
Was mir sehr am Herzen liegt, ist die Qualität der von der Schweriner Tafel gelieferten Lebensmittel für die Außenstelle im Störtal. Sie lässt sehr zu wünschen übrig. Eine kurzfristige Lösung gibt es noch nicht, aber wir sind dran. Dass es auch anders geht, zeigen die Produkte, die der Banzkower Konsum liefert. Dank an Filialleiter Kevin Lemcke.
Mit den Orts- und Gemeindewehrführern sowie dem Amt Crivitz haben wir nach Lösungen gesucht, um dem Brandschutzbedarfsplan in vollem Umfang gerecht zu werden.
Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, der Sozialausschuss hat beschlossen, das diesjährige Erntefest am 21. September auf dem alten Sportplatz in Banzkow zu veranstalten. Schon vorab vielen Dank an Organisatoren, Akteure und die zahlreichen Sponsoren für ihr Engagement. Ich lade Sie alle herzlich ein, sich mit bunten Erntewagen am Umzug zu beteiligen und an unserer großen Kaffeetafel Platz zu nehmen.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

DIE GEMEINDE IN ZAHLEN

2.768 Einwohnerinnen und Einwohner zählte die Gemeinde am 31. August 2019. In Banzkow lebten **1.832** Personen, in Goldenstädt **456**, in Mirow **313** und in Jamel **167**. Das sind **77** mehr als Anfang 2018. Das Amt Crivitz hat mehr Geburten als Todesfälle registriert, außerdem sind durch das neue Wohngebiet 'Am Störbogen' in Banzkow weitere Personen hinzugekommen.

DIE BANZKOWER STÖRBRÜCKE – KEIN SOMMERMÄRCHEN

So hatten sich Einwohner und Gewerbetreibende den Sommer 2019 nicht vorgestellt. Banzkow, wie vor 74 Jahren, getrennt in Ost und West und das Ganze ohne Vorwarnung. Vom 28. Juni bis zum 8. August – genau sechs Wochen – war die Brücke, die Lebensader des Dorfes, aus technischen Gründen hochgeklappt – die erste Bewährungsprobe für den neuen Bürgermeister und die Gemeindevertretung, die sich erst am Vorabend der Sperrung konstituiert hatte. Über diese Entscheidung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Lauenburg (WSA) waren nicht nur die Einwohner sauer, sondern auch die Gewerbetreibenden. Konsum und Blumenladen bekamen das schmerzlich in der Kasse zu spüren. Schlagartig hatte sich der Weg zum Einkaufen von Banzkow Ost auf acht Kilometer verlängert bzw. er endete bereits in Plate. Bürgerproteste waren an verschiedenen Stellen im Dorf nicht zu übersehen. Einige Erleichterungen wurden organisiert, zum Glück gibt es das Bürgermobil! Der Fußweg über das Schleusentor und ein Grünschnittcontainer auf dem Feuerwehrparkplatz

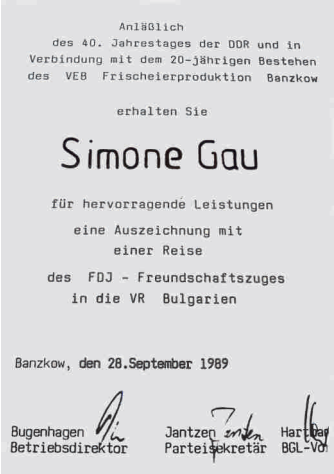
wurden dankbar angenommen. Als die Hubbrücke am 8. August endlich wieder gesenkt wurde, waren etliche Einwohner und auch das Eis-Mobil von Antenne MV zur Ponybar gekommen. Am Abend dann Einwohnerversammlung: Rund 130 Bürgerinnen und Bürger brachten ihren Unmut über die schlechte Informationspolitik des WSA zum Ausdruck. Mit den Antworten der zuständigen Behörden waren sie nur teilweise zufrieden. Nach Aussage von Hartwig Meyer, dem stellvertretenden WSA-Leiter, ist die Reparatur der Brücke von Ende November bis Ende April 2020 geplant. Ziel sei, die 30 Tonnen schwere Brücke nicht auszubauen. Mit Sperrungen muss während der Reparaturarbeiten aber gerechnet werden. Zunächst soll die Brücke vom 3. bis 6. Oktober noch einmal hochgeklappt werden, damit alle Boote und Bojen ihre Winterquartiere erreichen können. .
Die Ursache für den erheblichen Defekt der 17 Jahre alten Brücke sehen die WSA-Fachleute im Schwerlastumleitungsverkehr, der durch den Ausbau der B 321 in Schwerin über Banzkow führt. Den hätten die Brückenlager und damit einhergehend auch die Antriebe nicht verkraftet. Einwohner wollten deshalb wissen, wie solche Havarien künftig verhindert werden könnten und unterbreiteten selbst Ideen: Gefordert wurde vom WSA, Wartungsprotokolle vorzulegen sowie Instandsetzungskonzept und Störreserve, damit 'solche Peinlichkeit' in Zukunft verhindert werden könne. Die Gemeindevertretung treibt auch die Sorge um die Einhaltung der Einsatzzeiten für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren um. Meyer versprach, künftig besser zu informieren, mit der Gemeinde in Kontakt zu bleiben und die Brücke intensiver zu warten. Dafür gebe es zusätzliche Stellen. Feste Brückenöffnungszeiten ab der nächsten Saison wie in Plate sollen mit der Gemeinde erörtert werden. Eine Geschwindigkeits- und Tonnagebegrenzung gebe es für Kreisstraßen nur, wenn sie kaputt seien, sagte der Leiter des Fachdienstes Straßen- und Tiefbau des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Andreas Wißuwa. Das sei an der Brücke nicht der Fall. Die Anregung zu einem längerfristigen Umbau der Störbrücke von einer (anfälligeren) Klapp- zu einer (robusteren) Hubbrücke wollte Meyer in die Leitung des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes mitnehmen.
Die beiden Tankrechnungen, die Matthias Fenner, der Organisator der Bürgerproteste, Hartwig Meyer übergeben hat, will das WSA nicht übernehmen. *H. Bartel*

BÜRGERMEISTER-SPRECHSTUNDE

Die Sprechzeiten von Ralf Michalski finden nach individueller Absprache statt. E-Mail: gemeinde-banzkow@gmx.de | Mobil-Tel.: 0152 59 38 40 31

GESCHICHTE DER BANZKOWER SCHWARZWALDKLINIK BEGANN VOR 50 JAHREN

Die Inhaberin des Banzkower Frischeihandels, Simone Droßel, hütet seit 30 Jahren einen besonderen Gutschein. Aufgrund der rasanten politischen Veränderungen in der DDR konnte sie ihn nicht mehr einlösen. Zur 20jährigen Jubiläumsfeier des VEB Frischeierproduktion Banzkow im September 1989 war die Facharbeiterin für Geflügelproduktion und studierte Agraringenieurin mit einer Reise mit dem FDJ-Freundschaftszug nach Bulgarien ausgezeichnet worden. Der Zug ist nicht mehr gefahren.



Anläßlich
des 40. Jahrestages der DDR und in
Verbindung mit dem 20-jährigen Bestehen
des VEB Frischeierproduktion Banzkow

erhalten Sie

Simone Gau

für hervorragende Leistungen
eine Auszeichnung mit
einer Reise
des FDJ - Freundschaftszuges
in die VR Bulgarien

Banzkow, den 28.September 1989

Bugenhagen Betriebsdirektor — Jantzen Parteisekretär — Hartl BGL-Vo

Damals konnten sich die Mitarbeiter nicht vorstellen, dass aus ihrem einstigen zentralgeleiteten KIM-Betrieb (Kombinat Industrielle Mast) einmal eine private, die größte Legehennen-Anlage Mecklenburg-Vorpommerns hervorgehen würde.

In diesem Sommer trafen sich einige Ehemalige, um an 'die wichtigste Zeit in unserem Leben' zu erinnern, wie es Hildegard Diehn formulierte, von den Anfängen als Lehrling bis zur Abwicklung der Eier-Sortierung 1996 mit der Anlage verbunden.

Simone Droßel, Antje Schulz, Hildegard Diehn, Martin Leo, Marion Drögmüller und Klaus Bugenhagen (v.l.n.r.) erinnern sich an die KIM-Zeit

Im Herbst 1969 – so erzählt Klaus Bugenhagen, Betriebsdirektor ab 1976 und später bis zur Rente 2003 Geschäftsführer - begannen die Bauarbeiten in Hasenhäge. Im Februar 1970 wurden die ersten 70.000 Junghennen aus der Aufzuchtanlage im Betriebsteil Grambow eingestallt. Am DDR-Ende zählte der KIM-Betrieb fast 500.000 Käfig-Hennenplätze und 230 Mitarbeiter. Heute betreuen laut Farmleiterin Marion Drögmöller 14 Beschäftigte etwa 300.000 Hühner in Boden- und Freilandhaltung.

Mit viel Enthusiasmus gingen die Mitarbeiter vor 50 Jahren daran, die industriemäßige Geflügelproduktion auf einer Fläche von ca. 40 ha aufzubauen. "Am Anfang gab es noch keine feste Straße, es lag Schnee und ein ganzer Hänger mit über 11.000 Eiern ist umgekippt", erinnert sich Martin Leo, der als Einsatzleiter im Fuhrpark und später als Materialeinkäufer gearbeitet hat. "Schwerin haben wir täglich mit Eiern beliefert, jeder kleine Laden wurde angefahren." Besucher des Kinos Capitol hatten den Werbespruch schon vor jedem Film verinnerlicht: 'Ganz Schwerin – Es bleibt dabei: Jeden Tag ein Banzkow-Ei'. Dafür nutzten viele auch den betriebseigenen Konsum. Die Mitarbeiter sahen das nicht so eng. Bei ihnen blieb es nicht bei einem Ei pro Tag. Die Aufenthaltsräume in den sechs Meisterbereichen waren nicht nur mit Töpfen und Pfannen, sondern auch mit Hygiene-, Sanitär- und Sozialeinrichtungen ausgestattet.

Zum Betrieb gehörte auch eine eigene Veterinärabteilung mit Tierärztin und vier Veterinäringenieuren, "von uns scherzhaft Schwarzwaldklinik genannt", ergänzt Antje Schulz, 1970 die erste Meisterin. Diese Bezeichnung kam nicht von ungefähr, denn seit 1978 exportierten die Banzkower Eier nach Westberlin. 200.000 Stück/Tag lieferten sie in zwei Aldi-Lager. Seitdem war das Eigelb eher orange. Aldi verlangte diese Farbe, die durch das Füttern von Carotinoiden, von natürlichen Pigmenten, erreicht wird.

Das 20jährige Jubiläum haben die KIM-Mitarbeiter noch groß gefeiert. Doch schon kurz danach ging alles drunter und drüber. "Keiner wollte mehr Eier haben. Zwischen fünf und sechs Millionen Stück standen im Lager", so Klaus Bugenhagen, "und täglich kamen bis zu 300.000 dazu". Als einer der ersten KIM-Betriebe, so der langjährige Chef weiter, wurde der Betrieb 1991 von der Treuhand an drei Partner verkauft, darunter die heutige Eigentümerin, die Gutshof Ei GmbH im ostholsteinischen Schackendorf, schon zu DDR-Zeiten Eierlieferant für Aldi. "Dadurch ging die Produktion ohne Leerstand der Ställe weiter." Inzwischen ist die Anlage modernisiert.

Die fünf Ehemaligen erinnern sich gern an ihre KIM-Zeit. "Wir hatten sehr gute Arbeitsbedingungen" resümiert Simone Droßel, die, auf Grund ihres jungen Alters 1989, als einzige von ihnen dem Metier und dem Banzkower Motto mit einer eigenen Packstelle treu geblieben ist.

Kistenhusen wurde für die eigenen Mitarbeiter gebaut. Hildegard Diehn betont den Zusammenhalt. "Wir hatten gute Kollegen, wir hatten Wohnung, die Kinder waren versorgt." *H. Bartel*

25 JAHRE BADEWANNENREGATTA AUF DER STÖR

Die diesjährige Badewannenregatta war schon etwas Besonderes. Und das nicht nur, weil sie bereits zum 25. Mal stattgefunden hat. Die defekte Klappbrücke trennte das Dorf bereits seit einigen Wochen und stellte auch die Karnevalisten vor manche Probleme. Die Regatta zu verschieben oder gar abzusagen, stand laut Präsident Mario Lübbe nie zur Debatte. So wurde die Versorgung der Zuschauer auf beiden Seiten sichergestellt und auch die Freiwillige Feuerwehr Banzkow konnte mit Unterstützung der Mirower Kameraden eine reibungslose Regatta sicherstellen.

Nachdem alle Teilnehmer traditionell von Neptun und seiner Nixe, dem noch amtierenden Prinzen Axel und seiner Prinzessin Sabrina, getauft wurden, konnten die Zuschauer dann viele tolle Boote bestaunen. Mit den ausgefallenen Kostümen bewiesen ihre Besatzungen mal wieder eine Menge Kreativität. Die Bewertungen nehmen die Teams dabei untereinander selbst vor. Beim schönsten Kostüm war es eine knappe Entscheidung, bei der sich die Damen der Feuerwehr Banzkow, passend zur Jubiläumsregatta verkleidet als Silberpaar, jedoch den Kanalratten vom Team Moppel aus Banzkow geschlagen geben mussten. Dritter Sieger wurden die Schatzsucher aus Leezen.

Der Sympathiepreis der Garde, ein Wanderpokal, ging in diesem Jahr nach Jamel zu Gerd Weihberg, der mit seinem 'Bio-Boot' aus Naturmaterial an den Start ging. Er war dem Wettaufruf von Bürgermeisterin a. D. Irina Berg und ihrem Nachfolger Ralf Michalski gefolgt. Diese hatten mit dem Moderatoren-Duo Lübbe und Palm gewettet, dass aus allen vier Dörfern zur Jubiläumsregatta mindestens je ein Boot gestellt wird. Sollten die Einwohner es nicht schaffen, wollten Berg und Michalski als Hochzeitspaar verkleidet erscheinen, andernfalls Lübbe und Palm in Kleid und Smoking moderieren. Die Bürgermeister haben die Wette leider verloren, Goldenstädt und Mirow fehlten, aber die Karnevalisten verstehen Spaß. Da Ralf Michalski krankheitsbedingt leider absagen musste, präsentierten sich die beiden Moderatoren trotzdem in einem Traum aus rotem Tüll und schwarzem Frack. Vielleicht klappt es ja dann im nächsten Jahr mit je einem Boot aus allen vier Dörfern.

Garde-Sympathie-Preisträger Gerd Weihberg (re.) aus Jamel mit seinem selbstgebauten Bio-Floß, unterstützt von einem Urlauber aus Ostfriesland

Weitere Platzierungen. Schnellstes Boot: 1. Hof Barnin mit Addi Baba / 2. Team Moppel als Kanalratten / 3. Team Mika als Sons of Lewitz / Schönstes Boot: 1. Team Mika als Sons of Lewitz / 2. 11er Rat des BCC mit dem Brückenboot 'die Alte war besser' / 3. Garde des BCC mit dem 90er Boot / Beste Show: Team Tessi als Elvis & Band *Carolin Bergmann*

DER 83. KULINARISCHE FILMABEND

findet am Donnerstag, den **19. September** im Störtal Banzkow statt. Spielfilmland ist Estland. Das Essen: **Geschmorter Schweinebug an Sauerkraut mit im Ofen gebackenen Kartoffeln** vom Landgasthaus Zur Tenne in Sukow. Verbindliche Anmeldung unter Tel. 03861 300 818 bitte bis spätestens um 12.00 Uhr am Tag der Veranstaltung.

JEDERMANN RADRENNEN ENTLANG DER LEWITZ

Das 5. Schweriner Jedermann Radrennen, das am Sonntag, den **22. September** über 91 bzw. 55 km durch die Lewitzdörfer führt, ist für die Gemeinde Banzkow wieder mit erheblichen Beeinträchtigungen für den Straßenverkehr verbunden. **Von ca. 9.00 Uhr bis maximal 14.00 Uhr sind folgende Straßen gesperrt:** Plater und Mirower Straße in Banzkow, Unter den Linden in Mirow sowie in Goldenstädt die Lewitzer-, Theodor-Körner- und Neustädter Straße.

ALLES KLAR FÜR DIE TÜFFELWOCHEN

Zum 7. Mal veranstaltet der Lewitz e. V. zum Abschluss der Kartoffelernte im Oktober die immer beliebter werdenden Tüffelwochen. Sie werden am Sonnabend, den **28. September** im Rahmen des Hoffestes auf dem Kartoffelmarkt Sülte eröffnet. Beginn ist um 10.00 Uhr. Den Abschluss feiert der Verein mit vielen Besuchern am Sonnabend, den **26. Oktober** ab 10.00 Uhr auf dem Hof Denissen in Wöbbelin. Die 'Kartoffel der Lewitz' können Sie in vier ausgewählten Restaurants in der Region bereits seit Mitte August wählen. Als Amuse Gueule, als Gruß aus der Küche, servieren Ihnen die Gastronomen kostenlos zur Verkostung vier Sorten, von denen Sie derjenigen Ihre Stimme geben, die Ihnen am besten mundet. Teilnehmer können Hofladen-, Restaurantgutscheine und weitere Preise gewinnen. Alle Infos zu den Tüffelwochen auf **www.die-lewitz.de/tüffelwochen**

HERBSTFEUER IN BANZKOW

Am Mittwoch, den **2. Oktober** laden der Spritzenverein und die FFw Banzkow alle Einwohner zum Herbstfeuer ein. Für die Kinder ist Treffpunkt um 17.00 Uhr auf dem Mehrgenerationen-Spielplatz. Dort können sie ihre Laternen basteln und sich schminken lassen. Um 18.00 Uhr beginnt dann der Laternen- und Fackelumzug zum alten Sportplatz hinter der Feuerwehr. Das Feuer selbst wird um 18.30 Uhr entfacht. Neben den üblichen Getränken werden Erbseneintopf aus der Gulaschkanone, Bratwurst und Currywurst angeboten.
Aufgrund der verschärften Umweltbestimmungen organisieren die Feuerwehrleute das zu verbrennende Holz selbst. Sie wollten sich nicht vorwerfen lassen, Müll illegal zu verbrennen, sagte Spritzenvereinsvorsitzender Dr. Wolf-D. Krüger. Also bitte kein Holz auf dem Platz ablegen!

HERBSTFEUER MIROW

Die Mirower treffen sich zu ihrem Herbstfeuer am Freitag, den **4. Oktober** um 19.00 Uhr hinter dem Feuerwehrhaus. Der Fackelumzug startet um 18.30 Uhr am Dorfeingang aus Banzkow kommend. Um die Versorgung kümmern sich Sprüttendörpschaft und FFw.

FEUERWEHRBALL

Am Sonnabend, den **12. Oktober** um 19.00 Uhr laden der Spritzenverein und die FFw Banzkow alle Einwohner der Gemeinde zum Feuerwehrball ins Störtal ein. Eintrittskarten können Banzkower, Goldenstädter, Mirower und Jameler im Blumengeschäft 'Blütenzauber' in Banzkow erwerben.

GALERIEKINO

Am Sonnabend, den **12. Oktober,** zeigt das 'Galeriekino Alte Feuerwehr' in der Banzkower Störstraße 5 den als besucherstärksten Film mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Spielfilm 'Der Junge muss an die frische Luft'. Oscarpreisträgerin Charoline Link hat die Kindheitserinnerungen des Entertainers Harpe Kerkeling aus seiner Autobiographie verfilmt. Das Galeriekino bewirtet seine Gäste bereits ab 18.00 Uhr.

EINKAUFSBUMMEL IN ŚWINOUJŚCIE/SWINEMÜNDE (POLEN)

Termin: Mittwoch, **16. Oktober** 2019 / Busfahrt - Reisepreis: 27 Euro p.Pers. / Zeitspiegel: 6:45 Uhr - Goldenstädt / 6:50 Uhr: Jamel / 6:55 Uhr: Mirow / 7:00 Uhr: Banzkow / 7:10 Uhr: Sukow // Ankunft: 10:30 Uhr // Rückfahrt: 14:00 Uhr // Ankunft Banzkow: ca. 17:30 Uhr // Anmeldungen bitte über Störtal - Tel.: 03861 300 818

NOCH FREIE PLÄTZE BEIM HERBST-KUBBTURNIER

Das motivierte Kubb Mirow Team - zu erreichen unter www.kubbmirow.de

Der Kubb-Verein der Sprüttendörpschaft Mirow e. V., kurz Kubb Mirow, zählt mittlerweile 25 Mitglieder und erfreut sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt. Jeder, der will, kann mitmachen. Hierzu bieten wir jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr ein Training an. Auch das Naturlabyrinth in Goldenstädt, das der Verein seit 2017 bewirtschaftet, hat sich in der kurzen Zeit zusehends verändert.
Allein in diesem Jahr haben die Mitglieder die vorhandenen Beete komplett erneuert und die im Mittelpunkt stehende Kräuterspirale aufgewertet. Im Herbst wollen sie die Turnierfläche umgestalten, so dass diese Mitte 2020 zur Verfügung steht. Aber bis dahin ist noch einiges zu tun. Vorher, schon am Sonnabend, den **28. September**, steht das mittlerweile **8. Kubbturnier** an. Wer möchte, kann sich noch anmelden. Selbst die Kinder können mitmachen, denn diese kämpfen um ihren eigenen Pokal. Turnierbeginn ist 11.00 Uhr. Auch wenn man selbst nicht mitspielen möchte, lohnt sich ein Besuch. Mit Livemusik und einer erstmals aufgestellten Minigolfanlage kann man sich die Zeit dort vertreiben. Schaut vorbei. Ab 9.00 Uhr sind wir für Euch da.

Martina Jürgens

STEFAN, WAS FÜR EINE MEGA LEISTUNG!

Die zweitplatzierten 'Mecklenburg Firefighter' mit Stefan Krömer (hinten, 2. li.)

Bei den ersten Landesmeisterschaften in der Disziplin Firefighter Combat Challenge von Mecklenburg-Vorpommern am 24. August in Ludwigslust belegte der Landesjugendfeuerwehrwart und Mitglied der FFw Goldenstädt, Stefan Krömer, zwei zweite Plätze: im 'Männer-Einzel Ü 40' und in der 'Staffel-Männer offen'. Die Goldenstädter Kameradinnen und Kameraden gratulieren herzlich!
Diese Disziplin forderte den Teilnehmern Höchstleistungen ab, vereint in sich aber typische Arbeitsgänge der Feuerwehr: unter anderem schwere Lasten Treppen hochbefördern, Feuerwehrschläuche ziehen und eine lebensschwere Dummy-Puppe über eine Strecke ziehen, heißt es in eine Pressemitteilung des Landesfeuerwehrverbandes (LFV). Der Verband von MV ist der erste bundesweit, der eine Landesmeisterschaft der Firefighter Combat Challenge ausgerichtet hat. Er geht diesen neuen Weg, um neben den traditionellen Feuerwehr-Wettkämpfen neue Anreize und mehr Attraktivität auf den Weg zu bringen und vielleicht die Chance zu nutzen, um diese Idee bundesweit anzustoßen.

Th. Hölker

LewitzKurier - Impressum / Redaktion: Irina Berg (V. i. S. d. P.), Heidrun Bartel und Sabine Voß / Layout: Herbert Weisrock / Kontakt: Störtal e.V. Banzkow, Straße des Friedens 12, 19079 Banzkow / Tel.: 03861 300 818 / e-mail: herb.weisrock@arcor.de / Redaktionsschluss LewitzKurier 306: Do., 03.10.2019